Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 67 (1987)
Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

November 1987

67. Jahr Heft 11

Herausgeber
Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand
Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Urs Bitterli, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Victor Erne, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Gerhard Winterberger, Hans Wysling.

Redaktion
François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat
Regula Niederer

Adresse
8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ✆ (01) 361 26 06

Druck
Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ✆ (01) 252 66 50

Administration
Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ✆ (01) 251 93 36

Anzeigen
E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1, ✆ (057) 33 60 58

Bankverbindungen
Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433 321-61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

Preise
Schweiz jährlich Fr. 60.— (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 30.—), Ausland jährlich Fr. 65.—, Einzelheft Fr. 6.—. Postcheck 80-8814-8 Schweizer Monatshefte Zürich — Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet — Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich
Keine «Grosse Wende» 883

Willy Linder
«Geordneter Wettbewerb»? 884

François Bondy
Glasnost, ja — perestroika, nein 885

KOMMENTARE

Hans Jakob Roth
Japan — Hochleistung unter Druck .. 891

Kurt Meyer-Herzog
Der Mäzen ist kein Sponsor. Ausgehend von Horazens Brief «im Namen seiner Mitbrüder an alle Mäzenaten» 897

Anton Krättli
Calderón und Büchner. Das Zürcher Gastspiel des Deutschen Theaters Berlin 899

AUFSÄTZE

Arnold Koller

Das politische System der Schweiz

Direkte Demokratie, Föderalismus, Konkordanz

Von den Systemen anderer Staaten hebt sich die Schweiz durch drei Faktoren ab: die direkte Demokratie, den Föderalismus, die Konkordanz. Wie hoch auch der Stellenwert der direkten Demokratie ist — die Entwicklung geht nicht einseitig in Richtung ihrer Ausweitung. Zwischen Abbau der Mitentscheidungsrechte und abnehmender Stimmbeteiligung besteht hier wie anderwärts ein Zusammenhang. Zu den erfreulichen Seiten des Föderalismus gehört der neue «Finanzföderalismus» allerdings nicht. Die Entflechtung der Kompetenzen von Bund und Kantonen bleibt zu verwirklichen. Die Konkordanz ist historisch gewachsen und mit den direktdemokratischen Institutionen verbunden. Heute ist die Konkordanzdemokratie von «aussen», von den Bewegungen, nicht von den Parteien bedroht.

Andreas Thommen

Amtliche Statistiken — revisionsbedürftig

Die «Konsumenten» der Statistik erwarten von ihr oft zu viel, wobei sie an Krediten wenig dazu beitragen. Die Differenziertheit der Schweiz schliesst manche Detailangaben aus. Die amtlichen statistischen Methoden bedürfen der Auffrischung, in dieser Hinsicht sind etliche Revisionen im Gang. Der Verfasser weist auf jene Problemkreise hin, die der Überprüfung bedürfen — z.B. auf die gravierend fehlende Berücksichtigung der Teilzeitarbeitnehmer.

Seite 917

José Manuel López

Unamunos Vorliebe für Experimentelles

Erinnerungen anlässlich des 50. Todesjahres des baskischen Schriftstellers

Im Dezember dieses Jahres sind es fünfzig Jahre her, dass der spanische Philosoph und Schriftsteller Miguel de Unamuno in Bilbao starb. Zum Gedenken an Unamuno, dessen Rezeption im deutschen Sprachraum eher zögernd vor sich geht, hat José Manuel López ein literarisches Porträt verfasst, das vor allem den Neuerer am Werk zeigt, den Denker mit seiner Vorliebe für Experimentelles. Man darf Unamuno den bedeutendsten spanischen Essayisten nennen, wohl auch den bedeutendsten Lyriker Spaniens in diesem Jahrhundert. Anlässlich seines Todes schrieb Borges «die zwei einzigen Nekrologe seines Lebens», um darauf aufmerksam zu machen, dass «der beste Schriftsteller spanischer Zunge gestorben sei».

Seite 929

Horst Fleig

Über die Metamorphose der Bedeutung

Das Goethe-Wörterbuch

Der Aufsatz stellt ein Werk vor, das auf halbem Weg zwischen seiner Gründung 1946 und seinem voraussichtlichen Abschluss steht: das Goethe-Wörterbuch. Es wäre ein Irrtum zu glauben, ein Unternehmen dieser Art diene lediglich den Philologen, ja eigentlich bloss den Goethe-Philologen. Es zeigt Sprachleben am Beispiel eines grossen dichterischen Werks. Jedem Leser und Freund Goethes leistet es Orientierungshilfe, es gibt Einblick in die Metamorphose der Bedeutungen» von Wörtern und Wortfamilien.

Seite 943

DAS BUCH

Peter Utz

Das unstillbare Rauschen des Blicks. Zu Christoph Geisers Roman «Das geheime Fieber» 955

Elsbeth Pulver

Die äusserste Bedrängnis — die äusserste Geborgenheit 958

Anton Krättli

Vor Legendenbildung wäre zu warnen. Die «Frankfurter Zeitung» unter Hitler 962

Arnold Fisch

Stärkung des Heimatgefühls — Zu einer neuen «Basler Geschichte» 967

Hans Peter Fagagnini

Den Staat und die Politik abschaffen? Ein neues Gesellschaftsmodell 969

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 975